

**DIE LINKE. Bezirksfraktion Altona****Die Corona-Lage ist katastrophal! Handeln wir jetzt!**

02.11.2020

Bereits zum dritten Mal hat die Fraktion Die Linke in der Altonaer Bezirksversammlung dieses Jahr einen Antrag gestellt, der jetzt in Zeiten der Pandemie die Unterbringung von obdachlosen Menschen in Altonas Beherbergungsbetrieben wie Jugendherbergen, Ferienwohnungen, Hotels und Pensionen fordert – und zum dritten Mal wurde er von allen anderen Fraktionen abgelehnt. ([Antrag 1](#), [2](#), [3](#))

Dabei gibt es europaweit gute Beispiele:

Während des Lockdowns finanzierte die britische Regierung aus einem Notfond Unterkünfte für obdachlose Menschen in leerstehenden Hotels. In England konnte 5.400 Menschen eine temporäre Unterkunft vermittelt werden 1.300 davon allein in London.

Finnland hat durch die Arbeit einer NGO mit staatlicher Hilfe erreicht, bei 4 von 5 Wohnungslosen den Zustand der Obdachlosigkeit zu beenden.

Wohnungen wurden angemietet und renoviert. Jahrelang die Folgen der Wohnungslosigkeit durch Polizei, Gesundheits- und Justizsystem zu bekämpfen erfordert hierbei finanziell wesentlich höhere Mittel. „Housing first“ könnte das fatale Dilemma aus Arbeits- und Wohnungslosigkeit beenden.

Das Argument der anderen Fraktionen von „Wer soll das bezahlen?“ ist keines, und sich um die zu kümmern, die von der Pandemie am meisten bedroht sind – nicht Großkonzerne, die Milliarden € bereits eingestrichen haben - oberstes Gebot.

*Thérèse Fiedler: „Die Erfahrungen aus der Hotelunterbringung, welche durch eine private Stiftung hier in Hamburg für drei Monate und ca. 170 Obdachlose ermöglicht wurde, wurden von allen Beteiligten durchweg positiv bewertet. Auch die sozialpädagogische Betreuung war abgesichert. Denn ein weiterer Ablehnungsgrund der anderen Fraktionen war, dass dies jetzt nicht gewährleistet sei. Aber wenn man will, dann geht es auch. Die Menschen in der Obdachlosigkeit auf die Massenunterkünfte mit mehreren hundert Plätzen zu verweisen, zeugt von einer Haltung, die an Verachtung nicht mehr zu übertreffen ist. Die Lösung liegt auf der Hand und es wird einfach nicht gewollt.“*

Gleichzeitig würde sich ein Synergieeffekt ergeben: Denn auch die Hotels würden damit zugleich eine so dringende notwendig finanzielle Unterstützung erhalten.

Die Linke Altona wird sich auch weiterhin für Menschen in Obdachlosigkeit und einer einfachen Lösung insbesondere in Zeiten von Corona einsetzen. Denn die Menschenwürde verpflichtet uns dazu.